

Gestärkt aus der Krise kommen

Wie Konjunkturlösungen Deutschland auf dem Weg in die Klimaneutralität voranbringen

Von Bundesumweltministerin Svenja Schulze

Das Jahr 2020 wird in Erinnerung bleiben als das Jahr der Corona-Pandemie und ihrer Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft. Im Zentrum des politischen Handelns in diesem Jahr stehen deshalb völlig zu Recht der Gesundheitsschutz und Impulse für den wirtschaftlichen Neustart.

Das Jahr 2020 bietet gleichzeitig die Chance, im Kampf gegen die Erderhitzung und die Zerstörung der Natur entscheidend voranzukommen. Das geschieht mit dem von der Bundesregierung beschlossenen Konjunkturpaket. Es ist das größte staatliche Investitionsprogramm für den Klimaschutz in der Geschichte unseres Landes. Mehr als 40 Milliarden Euro stehen für die ökologische Modernisierung unseres Landes zur Verfügung. Gleichzeitig sichert es viele Arbeitsplätze und unterstützt die Unternehmen auf dem Weg aus der Coronakrise.

Deutschland hat sich mit dem Pariser Klimaschutzabkommen auf das Ziel der Klimaneutralität verpflichtet. Das heißt, im Jahr 2050 sollen in Deutschland nicht mehr Treibhausgase verursacht werden, als durch Wälder, Moore und ähnliches wieder gebunden werden können. Die Zeit zum Handeln drängt. Schon vor der Corona-Pandemie hat die Bundesregierung mit dem Klimaschutzpaket und mit dem vom Umweltministerium eingebrachten Klimaschutzgesetz die Weichen in Richtung Klimaneutralität gestellt. Die Konjunkturlösungen bringen uns ein deutliches Stück voran auf dem Weg in die Klimaneutra-

lität. Das hilft nicht nur dem Klima, es macht gleichzeitig unsere Wirtschaft und Gesellschaft für die Zukunft krisenfester und gerechter.

Ich will das an fünf Beispielen aus dem von der Bundesregierung geplanten Konjunkturpaket deutlich machen:

Erstens ...

... wird die Bundesregierung die Umlage für die erneuerbaren Energien bezuschussen und damit die Bürgerinnen und Bürger beim Strompreis entlasten. Davon profitieren vor allem untere Einkommensgruppen und Familien. Es macht außerdem strombasierte Produkte wie E-Autos oder Wärmepumpen attraktiver. Und es sichert den klimapolitisch und wirtschaftlich sinnvollen weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien.

Zweitens ...

... wird der Ausbau der Elektromobilität massiv vorangebracht: mit 2,5 Milliarden Euro wird die Bundesregierung den Ausbau einer sicheren und modernen Ladeinfrastruktur beschleunigen, die Batteriezellen-Fertigung in Deutschland unterstützen und den Kauf von E-Autos noch stärker fördern. Das bedeutet zum Beispiel, dass ein E-Auto bis zu 40.000 Euro künftig mit 6.000 Euro statt zuvor 3.000 Euro bezuschusst wird.

Drittens ...

... wird der von der Coronakrise besonders hart getroffene Öffentliche Personennahver-

kehr (ÖPNV) durch eine Erhöhung der sogenannten Regionalisierungsmittel um 2,5 Milliarden Euro unterstützt. Die Deutsche Bahn erhält eine Eigenkapitalerhöhung von 5 Milliarden Euro. ÖPNV und Bahn sind für den Klimaschutz im Verkehr und für eine klimafreundliche Mobilität unverzichtbar.

Viertens ...

... werden Städte und Gemeinden gezielt bei ihren Investitionen in den Klimaschutz unterstützt, zum Beispiel bei der Anschaffung von Elektrobussen, beim Bau von Radwegen oder bei der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude wie Kitas und Schulen. Kommunale Investitionen spielen beim Erreichen der Klimaschutzziele eine herausragende Rolle, genauso wie bei der Bewältigung der aktuellen Krise.

Fünftens ...

... legt das Konjunkturprogramm die Grundlage dafür, dass Deutschland zum Ausrüster der Welt mit modernster Wasserstofftechnik werden kann. Bis 2030 sollen Elektrolysekapazitäten von fünf Gigawatt grünem Wasserstoff entstehen. Besonders energieintensive Unternehmen wie die Chemie-, Stahl- und Zementindustrie werden gezielt dabei gefördert, ihre Anlagen klimafreundlich umzurüsten. Auch die Förderung des direkten Einsatzes von grünem Wasserstoff in Flugzeugantrieben wird die Wasserstoffproduktion anzuregen. Mit diesen ehrgeizigen Investitionen sichert die Bundesregierung eine aussichtsreiche Exporttechnologie, heimische Wert-

schöpfungsketten und eine zukunftsweisende, klimafreundliche Energieversorgung.

Diese Beispiele zeigen: Die Bundesregierung nutzt den Weg aus der Coronakrise für eine Neuausrichtung unserer Wirtschaft auf Klimaneutralität. Wir investieren massiv in eine bessere Zukunft. Deshalb beinhaltet das Paket neben den ökonomischen und ökologischen Anreizen auch Investitionen in den sozialen Zusammenhalt. Mir ist besonders wichtig, dass wir mit unseren Anstrengungen auch den von der Europäischen Kommission vorgelegten „European Green Deal“ unterstützen. Es liegt im deutschen und im europäischen Interesse, wenn wir Impulse für Klimaschutz, Wachstum und Innovation setzen.

Der Neustart ist wichtig, damit wir schnell und gut aus der Krise herauskommen. Aber wir müssen ihn auch richtig machen, damit der Weg aus der einen Krise nicht direkt in die nächste Krise hineinführt. Deshalb ist es so wichtig, jetzt den sozial-ökologischen Umbau voranzubringen. Es ist ein Umbau, der die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft stärkt und auf Innovationen setzt. Ein Umbau, in dem wir konsequent das Ziel der Klimaneutralität verfolgen und gleichzeitig unsere Tier- und Pflanzenwelt und ihre Lebensräume besser schützen und uns damit weniger anfällig für künftige Krisen machen.

Svenja Schulze (SPD) ist Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.



Die SPD-Politikerin Svenja Schulze (51) ist seit März 2018 Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Zuvor war sie in Nordrhein-Westfalen von 2017 bis 2018 Generalsekretärin der NRW SPD und von 2010 bis 2017 Landesministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung. 2004 bis 2019 war sie Mitglied des Landtages, wie auch schon in den Jahren 1997 bis 2000. Zwischen 2000 und 2004 war sie Unternehmensberaterin mit dem Schwerpunkt Public Sector.